

<b>I</b>	<b>SOZIALE TEILHABE</b>		<b>4</b>	<b>Soziale Teilhabe in Kita und Schule . . . . .</b>	<b>41</b>
<b>1</b>	<b>Soziale Teilhabe. . . . .</b>	<b>18</b>	<b>4.1</b>	<b>Soziale Teilhabe und Partizipation – eine Querschnittsaufgabe . . . . .</b>	<b>42</b>
1.1	Teilhabe und Partizipation in der Gemeinschaft .	18	4.2	Soziale Teilhabe als pädagogische Aufgabe . . .	44
1.2	Teilhabe . . . . .	19			
<b>2</b>	<b>Soziale Teilhabe ermöglichen und fördern . . .</b>	<b>21</b>	<b>5</b>	<b>Teilhabe im Bereich Freizeit. . . . .</b>	<b>49</b>
2.1	Sozialraumorientierung als Chance für soziale Teilhabe . . . . .	21	5.1	Einführung in die Freizeitpädagogik . . . . .	49
2.1.1	Voraussetzungen für Sozialraumorientierung . .	21	5.1.1	Begriffsbestimmung . . . . .	49
2.1.2	Einschränkungen der sozialen Teilhabe erkennen	21	5.1.2	Freizeitgestaltung für Menschen mit Beeinträchtigung . . . . .	50
2.1.3	Sozialraumorientierung als bereichernde Perspektive. . . . .	22	5.2	Teilhabebereiche in der Freizeit. . . . .	52
2.2	Soziale Teilhabe ermöglichen und fördern. . . .	23	5.2.1	Sportangebote . . . . .	52
			5.2.2	Reisen und Ausflüge . . . . .	53
			5.2.3	Kulturell aktiv sein und teilhaben . . . . .	54
			5.2.4	Literatur . . . . .	55
<b>3</b>	<b>Berufliche Bildung und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung . .</b>	<b>25</b>	<b>5.3</b>	<b>Unterstützungsaufgaben der Heilerziehungspflege . . . . .</b>	<b>55</b>
3.1	Bedeutung von Arbeit . . . . .	25	5.3.1	Didaktisch-methodische Vorüberlegungen für Freizeitangebote . . . . .	56
3.1.1	Arbeitsmarkt in Deutschland . . . . .	25			
3.1.2	UN-Behindertenrechtskonvention . . . . .	26	<b>6</b>	<b>Gruppe . . . . .</b>	<b>58</b>
3.1.3	Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben . . . .	26	6.1	Merkmale und Formen von Gruppen . . . . .	58
3.2	Übergang von der Schule in den Beruf . . . . .	27	6.1.1	Gruppenformen . . . . .	58
3.2.1	Berufsorientierung mit Berufsberatung und Praktika . . . . .	27	6.1.2	Gruppenfunktionen . . . . .	59
3.2.2	Übergang in weiterführende Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen . . . . .	27	6.2	Gruppenbildung . . . . .	59
3.2.3	Mit Unterstützung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. . . . .	28	6.2.1	Phasen der Gruppenbildung . . . . .	59
3.2.4	Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen außerhalb des allgemeinen Arbeitsmarktes . . .	31	6.2.2	Was hält Gruppen zusammen? . . . . .	60
3.3	Teilhabe am Arbeitsleben und Unterstützungsmöglichkeiten. . . . .	32	6.3	Effiziente Arbeitsgruppen . . . . .	61
3.3.1	Anpassung von Arbeitsplätzen und Arbeitsassistenten . . . . .	33	6.3.1	Teamwork . . . . .	61
3.3.2	Inklusionsbetriebe . . . . .	33	6.3.2	Gruppenklima . . . . .	61
3.3.3	Budget für Arbeit. . . . .	34	6.4	Gruppenentscheidungen. . . . .	62
3.3.4	Arbeiten in Werkstätten für behinderte Menschen . . . . .	35	6.4.1	Entscheidungsschritte . . . . .	62
3.4	Arbeit begleiten . . . . .	39	6.4.2	Arten von Entscheidungen . . . . .	63
3.4.1	Berufliche Bildung gestalten und Assistenz ausuben . . . . .	39	6.4.3	Aus Fehlern lernen . . . . .	64
3.4.2	Im Team und mit verschiedenen Akteuren arbeiten . . . . .	40	6.5	Gruppenheterogenität . . . . .	65
			6.5.1	Gruppenkohäsion und Gruppenhomogenität . .	66
			6.5.2	Diversität in der Gruppe . . . . .	66
			6.6	Gruppenzwang. . . . .	68

# INHALT

## II SELBSTBESTIMMT LEBEN

1	Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung . . . . .	70
1.1	Geschichte der Selbstbestimmung . . . . .	70
1.2	Selbstbestimmung statt Fremdbestimmung. . .	72
2	Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben. . . . .	74
2.1	Eine eigene Wohnung . . . . .	74
2.2	Persönliche Assistenz . . . . .	75
2.3	Rechtliche Rahmenbedingungen für die Finanzierung notwendiger Hilfen . . . . .	76
3	Die Assistenzsituation: Konflikte und Vermeidungsstrategien. . . . .	79
3.1	Beispiele für Probleme und Konflikte . . . . .	79
3.2	Verminderung von Konflikten. . . . .	81
4	Stärkung durch Peer Counseling . . . . .	82
4.1	Definition des Peer Counseling. . . . .	82
4.2	Wurzeln des Peer Counseling. . . . .	82
4.3	Arbeitsweisen des Peer Counseling. . . . .	83
4.4	Peer Counseling für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. . . . .	84

4.5	Peer Counseling – ein Fazit. . . . .	85
-----	--------------------------------------	----

## III BEDARFE ERMITTELN

1	Unterstützungsbedarfe individuell ermitteln und erfüllen . . . . .	86
1.1	Voraussetzungen für die individuelle Unterstützung . . . . .	86
1.2	Erhebung . . . . .	87
2	Individuelle Hilfe- und Lebensplanung . . . . .	89
2.1	Grundgedanken zur Hilfe- und Lebensplanung .	89
2.1.1	Personenzentrierung in der Hilfeplanung . . . .	89
2.1.2	Notwendigkeit der Bedarfserhebung und Kostenermittlung . . . . .	91
2.1.3	Verfahrensvielfalt. . . . .	91
2.1.4	Bedarfsermittlung nach SGB IX. . . . .	92
2.2	Verfahren in der Hilfe- und Lebensplanung . . .	93
2.2.1	Professionelle und sozialräumliche Unterstützung	93
2.2.2	Das HMB-„Metzler“-Verfahren . . . . .	94
2.2.3	Das Instrument BEI_NRW . . . . .	95
2.2.4	Das Instrument B.E.Ni . . . . .	99
2.2.5	Das Instrument ITP Mecklenburg-Vorpommern .	104
2.2.6	Evaluation der Maßnahmen und Zielerreichung .	106
2.2.7	Weitere Verfahren zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung . . . . .	106

## I GRUNDLAGEN DER ERZIEHUNG UND BILDUNG

1	Partizipation und Ressourcenorientierung in Bildung und Erziehung . . . . .	110
1.1	Begriffsklärung . . . . .	110
1.2	Die Handelnden in Bildungs- und Erziehungsprozessen. . . . .	110
1.3	Herausforderungen für die schulische Bildung .	111
1.4	Selbstbildung und Konstruktivismus . . . . .	111
1.5	Aufgaben der Heilerziehungspfleger/-innen . .	112
1.6	Teilhabe und Teilgabe . . . . .	113

2	Wahrnehmen und Beobachten . . . . .	114
2.1	Abgrenzung von Wahrnehmung und Beobachtung. . . . .	114
2.2	Wahrnehmung . . . . .	115
2.2.1	Wahrnehmung – was ist das? . . . . .	115
2.2.2	Physiologische Grundlagen der Wahrnehmung .	115
2.2.3	Entwicklung der Wahrnehmung. . . . .	116
2.2.4	Prozess der Wahrnehmung . . . . .	118
2.2.5	Selbst- und Fremdwahrnehmung . . . . .	120
2.3	Professionelle Beobachtung . . . . .	121
2.3.1	Prozess der Beobachtung. . . . .	121
2.3.2	Voraussetzungen und Ziele . . . . .	121
2.3.3	Rolle der Beobachter/-innen . . . . .	122
2.3.4	Qualitätsmerkmale. . . . .	123
2.3.5	Methoden . . . . .	123

# INHALT

2.3.6	Schwierigkeiten bei der Beobachtung – Wahrnehmungs- und Beobachtungsfehler . . . .	124	5	<b>Erziehungsstile . . . . .</b>	<b>166</b>
2.3.7	Aufzeichnung . . . . .	126	5.1	<b>Begriffsklärung . . . . .</b>	<b>166</b>
2.3.8	Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse	129	5.2	<b>Erziehungskonzepte . . . . .</b>	<b>167</b>
2.4	<b>Bedürfnisse wahrnehmen. . . . .</b>	<b>130</b>	5.2.1	Geschichte der Erziehungsstile . . . . .	167
2.4.1	Begriffserklärung . . . . .	131	5.2.2	Führungskonzept nach Kurt Lewin . . . . .	167
2.4.2	Grundbedürfnisse des Menschen . . . . .	132	5.2.3	Erziehungskonzept nach Reinhard und Anne-Marie Tausch . . . . .	168
2.4.3	Möglichkeiten und Grenzen, Bedürfnisse wahrzunehmen. . . . .	134	5.2.4	Elterliche Erziehungsstile und das Konzept nach Diana Baumrind. . . . .	170
3	<b>Gestaltung von Bildungsprozessen . . . . .</b>	<b>135</b>	5.2.5	Kritische Würdigung der Erziehungsforschung . . . . .	170
3.1	<b>Der vielgestaltige Bildungsbegriff . . . . .</b>	<b>135</b>	6	<b>Lernen . . . . .</b>	<b>172</b>
3.1.1	Der Bildungsbegriff im Wandel . . . . .	135	6.1	<b>Begriffsklärung . . . . .</b>	<b>172</b>
3.1.2	Abgrenzung des Bildungsbegriffs . . . . .	136	6.1.1	Lernen . . . . .	172
3.1.3	Der Bildungsbegriff in der Heilerziehungspflege.	138	6.1.2	Wahrnehmung . . . . .	174
3.2	<b>Bildung als lebensbegleitender Prozess . . . . .</b>	<b>139</b>	6.1.3	Erfahrung, Erkenntnis und Wissen als Aspekte des Lernens . . . . .	175
3.2.1	Begriffserklärung . . . . .	139	6.2	<b>Lernen als Prozess . . . . .</b>	<b>179</b>
3.2.2	Bildungsbereiche. . . . .	139	6.2.1	Schnelle und ständige Zunahme von Fachwissen. . . . .	179
3.2.3	Spannungsfeld von Weltaneignung und -gestaltung. . . . .	141	6.2.2	Verschiedene Erklärungsansätze zu Lernebenen . . . . .	180
3.3	<b>Bildungsprozesse. . . . .</b>	<b>142</b>	6.2.3	Lernen erfolgt in Phasen . . . . .	183
3.3.1	Menschen konstruieren subjektive Wirklichkeiten . . . . .	142	6.2.4	Lernen in Lebensphasen . . . . .	184
3.3.2	Die Erstellung individueller „Landkarten“ . . . .	144	6.3	<b>Physiologische Grundlagen des Lernens . . . . .</b>	<b>185</b>
3.3.3	Bildungsprozesse in der Heilerziehungspflege. .	145	6.3.1	Aufbau und Funktion des Gehirns . . . . .	185
3.3.4	Gestaltung von Bildungsangeboten . . . . .	146	6.3.2	Das Gedächtnis . . . . .	188
3.4	<b>Erziehen als Teil des Bildungsprozesses . . . . .</b>	<b>148</b>	6.3.3	Denken und Lernen . . . . .	190
3.4.1	Begriffserklärung . . . . .	148	6.4	<b>Lerntheorien . . . . .</b>	<b>192</b>
3.4.2	Erziehung am Beispiel von Janusz Korczak . . .	149	6.4.1	Behaviorismus . . . . .	192
3.4.3	Übergang vom Erziehungsprozess zum Bildungsprozess . . . . .	150	6.4.2	Kognitivismus . . . . .	195
3.5	<b>Förderung in Bildungsprozessen . . . . .</b>	<b>151</b>	6.4.3	Konstruktivismus. . . . .	196
3.6	<b>Betreuen, Begleiten, Assistieren als Teile von Bildungsprozessen . . . . .</b>	<b>152</b>	6.5	<b>Lernvoraussetzungen. . . . .</b>	<b>198</b>
3.6.1	Betreuen bei Bildungsprozessen . . . . .	152	6.5.1	Gezielte Wahrnehmung . . . . .	198
3.6.2	Begleiten von Bildungsprozessen . . . . .	153	6.5.2	Bindung und soziales Umfeld . . . . .	199
3.6.3	Assistieren bei Bildungsprozessen . . . . .	154	6.5.3	Motivation . . . . .	200
4	<b>Erziehungs- und Bildungsziele . . . . .</b>	<b>156</b>	6.5.4	Konzentration . . . . .	203
4.1	<b>Ziele in der Heilerziehungspflege . . . . .</b>	<b>156</b>	6.6	<b>Lerntypen . . . . .</b>	<b>207</b>
4.1.1	Begriffserklärung . . . . .	156	7	<b>Grundprinzipien der Vermittlung . . . . .</b>	<b>210</b>
4.1.2	Erhebung und Formulierung von Lebenszielen .	157	7.1	<b>Didaktik . . . . .</b>	<b>210</b>
4.2	<b>Zielbereiche . . . . .</b>	<b>159</b>	7.1.1	Begriffserklärung . . . . .	210
4.2.1	Hierarchisierung von Zielen. . . . .	160	7.1.2	Didaktisches Handeln . . . . .	210
4.2.2	Zielformulierung mit dem SMART-Modell. . . .	162	7.1.3	Didaktik und Methodik . . . . .	211
4.3	<b>Leitlinien zur Zielentwicklung. . . . .</b>	<b>163</b>	7.2	<b>Modelle und Prinzipien der Didaktik . . . . .</b>	<b>211</b>
			7.2.1	Bedeutung von Beziehung für den Lernprozess .	211
			7.2.2	Didaktische Modelle . . . . .	212

# INHALT

7.2.3	Didaktische Prinzipien . . . . .	214	4.1.2	Kurzer Abriss zur Geschichte der Erwachsenenbildung . . . . .	245
7.2.4	Reflexion und Evaluation von didaktischen Angeboten . . . . .	217	4.1.3	Recht auf Erwachsenenbildung . . . . .	246
7.3	Lehr- und Lernprozesse von und mit Menschen mit Beeinträchtigungen. . . . .	218	4.2	Themen und Einteilung der Erwachsenenbildung . . . . .	246
<b>II BILDUNG IN ALLEN LEBENSPHASEN</b>			4.2.1	Themen der Erwachsenenbildung. . . . .	246
1	Einführung in das Bildungssystem. . . . .	220	4.2.2	Einteilung der Erwachsenenbildung. . . . .	247
2	Frühkindliche Bildung. . . . .	223	4.2.3	Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung . . . . .	250
2.1	Das System der frühkindlichen Bildung . . . . .	223	4.3	Inklusive Erwachsenenbildung . . . . .	251
2.1.1	Geschichtlicher Hintergrund . . . . .	223	4.3.1	Ansätze und Modellprojekte . . . . .	251
2.1.2	Frühpädagogik . . . . .	223	4.3.2	Inklusive Erwachsenenbildung an Hochschulen .	252
2.1.3	Einrichtungen der frühkindlichen Bildung. . . . .	225	4.3.3	Lebenslanges Lernen . . . . .	253
2.1.4	Entwicklungen im Bereich frühkindlicher Bildung. . . . .	226	4.3.4	Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung für Menschen mit Beeinträchtigungen . . . . .	257
2.1.5	Bildungspläne für Kindertagesstätten . . . . .	227	4.4	Heilerziehungspfleger/-innen in der Erwachsenenbildung . . . . .	258
2.1.6	Inklusion und Teilhabe in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung . . . . .	228	4.4.1	Kursleitung in der Erwachsenenbildung . . . . .	258
2.2	Frühförderung . . . . .	230	4.4.2	Begleitung von Menschen in der Erwachsenenbildung . . . . .	259
2.2.1	Begriffsklärung. . . . .	230	<b>III BILDUNGSBEREICHE</b>		
2.2.2	Allgemeine und spezifische Frühförderung . . . . .	230	1	Sprache. . . . .	260
2.2.3	Zusammenarbeit mit Eltern und im Team . . . . .	231	1.1	Einführung. . . . .	260
2.2.4	Finanzierung der Frühförderung . . . . .	231	1.1.1	Sprachfähigkeit als eine grundlegende „menschliche Anlage“ . . . . .	261
3	Schule . . . . .	232	1.1.2	Voraussetzungen für die kindliche Sprachentwicklung. . . . .	262
3.1	Das Schulsystem im Überblick . . . . .	232	1.1.3	(Laut-)Sprachentwicklung. . . . .	264
3.1.1	Gesetzliche Grundlagen . . . . .	232	1.1.4	Erstsprache . . . . .	267
3.1.2	Grundzüge des mehrgliedrigen Schulsystems in Deutschland. . . . .	233	1.1.5	Mehrsprachigkeit. . . . .	268
3.2	Kinder mit Behinderung in der Schule . . . . .	234	1.1.6	Deutsche Gebärdensprache (DGS). . . . .	270
3.2.1	Einführung. . . . .	234	1.2	Diagnostik der Sprachentwicklung . . . . .	272
3.2.2	Kinder mit Behinderung in der Grundschule . . . . .	236	1.2.1	Sprachbeobachtung . . . . .	272
3.2.3	Kinder mit Behinderung in den verschiedenen Schularten . . . . .	237	1.2.2	Sprachstandserhebungen und Sprachtests . . . . .	273
3.2.4	Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen im Berufsschulsystem . . . . .	240	1.3	Störungen des Sprechens und der Sprache . . . . .	274
3.3	Schulische Integration und Inklusion . . . . .	241	1.3.1	Ursachen der Sprech- und Sprachstörungen . . . . .	274
3.3.1	Chancen schulischer Integration und Inklusion . . . . .	241	1.3.2	Arten der Sprech- und Sprachstörungen . . . . .	275
3.3.2	Herausforderungen schulischer Integration und Inklusion. . . . .	241	1.4	Sprachförderung . . . . .	276
3.3.3	Förderschulen und kooperative Unterrichtsformen: Auslaufmodelle oder Spezialisierung?. . . . .	242	1.4.1	Allgemeines sprachförderndes Verhalten . . . . .	276
3.4	Heilerziehungspfleger/-innen in der Schule . . . . .	243	1.4.2	Methoden der Sprachförderung . . . . .	277
4	Erwachsenenbildung . . . . .	244	1.4.3	Literacy . . . . .	279
4.1	Einführung. . . . .	244	1.4.4	Ausgewählte Konzepte der Sprachförderung . . . . .	280
4.1.1	Andragogik. . . . .	244	2	Bewegung: Sport und Psychomotorik. . . . .	282
			2.1	Einführung. . . . .	282
			2.2	Bedeutung des Sports . . . . .	282
			2.2.1	Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden . . . . .	282

# INHALT

2.2.2	Teilhabe im Sport . . . . .	283	4.2	Singen und Musizieren . . . . .	312
2.2.3	Organisation des Behindertensports . . . . .	283	4.2.1	Musikalische Aktivitäten im Alltag . . . . .	312
2.2.4	Bedeutung von Bewegung für Menschen mit Komplexer Behinderung . . . . .	284	4.2.2	Inklusion und Teilhabe beim Musizieren und Musikhören . . . . .	314
2.2.5	Bedeutung der Psychomotorik . . . . .	284	4.2.3	Emotionale und therapeutische Bedeutung von Musik . . . . .	315
2.3	Ziele und Inhalte von Bewegungsangeboten. . .	285	4.3	Rhythmik . . . . .	316
2.4	Motorische Testverfahren . . . . .	286	4.3.1	Formen der Rhythmik . . . . .	316
2.5	Prinzipien der Bewegungsförderung und Psychomotorik. . . . .	287	4.3.2	Ziele und Methoden der Rhythmik . . . . .	316
2.6	Didaktisch-methodische Überlegungen . . . . .	288	4.3.3	Didaktisch-methodische Anregungen. . . . .	318
2.6.1	Stundenmodell für Bewegungsangebote . . . . .	288	4.3.4	Medien der heilpädagogischen Rhythmik . . . . .	319
2.6.2	Gruppengröße, Raumwahl und Anleitungsintensität . . . . .	290	4.3.5	Sonderformen der Rhythmik am Beispiel Eurythmie . . . . .	320
2.6.3	Übungsgeräte und Materialien in der Psychomotorik . . . . .	290	4.4	Tanz . . . . .	321
2.7	Beispiele für Bewegungsangebote . . . . .	291	4.4.1	Sitztanz und Rollstuhltanz . . . . .	321
3	Kunst und kreatives Gestalten . . . . .	292	4.4.2	Contra Dance . . . . .	322
3.1	Einführung. . . . .	292	4.4.3	Gruppentänze . . . . .	322
3.2	Bedeutung von künstlerischen Prozessen . . . . .	294	4.5	Didaktisch-methodische Überlegungen für den Einsatz von Musik . . . . .	322
3.3	Unterstützungsmöglichkeiten für Heilerziehungspfleger/-innen . . . . .	296	5	Spiel . . . . .	324
3.3.1	Rahmenbedingungen schaffen und berücksichtigen . . . . .	296	5.1	Einführung. . . . .	324
3.3.2	Rahmenbedingungen und Ressourcen berücksichtigen . . . . .	297	5.2	Bedeutung des Spiels. . . . .	325
3.3.3	Hilfen und Assistenz für Gestaltungsprozesse bereitstellen . . . . .	300	5.2.1	Die Entwicklung des Spielens über die Lebensspanne . . . . .	325
3.4	Didaktisch-methodische Überlegungen zur Planung von Angeboten . . . . .	301	5.2.2	Ziele des Spielens . . . . .	327
3.4.1	Allgemeine Vorüberlegungen . . . . .	301	5.3	Unterstützungsmöglichkeiten für Heilerziehungspfleger/-innen . . . . .	328
3.4.2	Beispielangebot: Spachtelbilder zum Thema Herbst . . . . .	302	5.3.1	Vorbereitung am Beispiel des Regelspiels . . . . .	328
3.5	Beispiele für Angebote im Bereich kreatives Gestalten. . . . .	304	5.3.2	Durchführung am Beispiel des Regelspiels . . . . .	329
3.5.1	Angebote im Bereich Malen . . . . .	304	5.4	Spiele für die Praxis . . . . .	331
3.5.2	Angebote im Bereich Drucken . . . . .	306	5.4.1	Wahrnehmungsspiele . . . . .	331
3.5.3	Angebote im Bereich Collage. . . . .	306	5.4.2	Gesellschaftsspiele – Spiele in der Gruppe . . . . .	335
3.5.4	Angebote im Bereich Plastisches Gestalten. . . . .	307	5.4.3	Bewegungsspiele . . . . .	336
4	Musik, Rhythmik und Tanz . . . . .	308	6	Theater . . . . .	339
4.1	Einführung. . . . .	308	6.1	Einführung. . . . .	339
4.1.1	Musik, Rhythmik und Tanz – was ist das? . . . . .	308	6.2	Bedeutung des Theaters . . . . .	339
4.1.2	Musik im Alltagsleben . . . . .	309	6.2.1	Ziele und Inhalte von Theaterangeboten . . . . .	340
4.1.3	Reizschwelle und Stressschwelle . . . . .	309	6.2.2	Voraussetzungen für Theaterangebote . . . . .	341
4.1.4	Die Entwicklung des musikalischen Geschmacks . . . . .	310	6.3	Unterstützungsmöglichkeiten für Heilerziehungspfleger/-innen . . . . .	341
			6.4	Didaktisch-methodische Überlegungen. . . . .	344
			6.5	Beispiele für Angebote in der Theaterarbeit. . . . .	345
			7	Medien nutzen und gestalten. . . . .	348
			7.1	Einführung. . . . .	348

# INHALT

7.2	Bedeutung von Medien . . . . .	349
7.3	Unterstützungsmöglichkeiten für Heilerziehungspfleger/-innen . . . . .	351
7.3.1	Beispiele für Medienangebote . . . . .	352
8	Besondere Angebote . . . . .	354
8.1	Snoezelen . . . . .	354
8.1.1	Einführung . . . . .	354
8.1.2	Bedeutung von Snoezelen . . . . .	354
8.1.3	Unterstützungsmöglichkeiten für Heilerziehungspfleger/-innen . . . . .	355

8.2	Erlebnispädagogik und abenteuerliches Erleben . . . . .	356
8.2.1	Einführung . . . . .	356
8.2.2	Bedeutung der Erlebnispädagogik . . . . .	357
8.2.3	Unterstützungsmöglichkeiten für Heilerziehungspfleger/-innen . . . . .	358
8.3	Naturerlebnisse schaffen . . . . .	358
8.3.1	Einführung . . . . .	358
8.3.2	Bedeutung von Naturerlebnissen . . . . .	359
8.3.3	Unterstützungsmöglichkeiten für Heilerziehungspfleger/-innen . . . . .	359

## I BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND GESUNDHEITSSTÖRUNGEN

1	Grundlagen . . . . .	364
1.1	Abgrenzung von Behinderung und Krankheit . . . . .	364
1.2	Krankheit als Ursache von Beeinträchtigungen und Behinderungen . . . . .	365
1.2.1	Vorgeburtlich entstandene Beeinträchtigungen . . . . .	365
1.2.2	Um die Geburt entstandene Beeinträchtigungen . . . . .	366
1.2.3	Im Kindesalter erworbene Beeinträchtigungen . . . . .	366
1.2.4	Im Erwachsenenalter erworbene Beeinträchtigung . . . . .	367
1.2.5	Im Alter erworbene Beeinträchtigung . . . . .	367
1.3	Begleit- und Folgeerkrankungen bei Beeinträchtigungen . . . . .	367
1.4	Schmerz bei Menschen mit Beeinträchtigungen . . . . .	369
	<b>Exkurs</b> Analgetika – schmerzstillende Arzneimittel . . . . .	371
1.5	Gesundheitssorge bei Menschen mit Beeinträchtigung . . . . .	374
1.6	Prävention und Gesundheitsförderung . . . . .	377
1.6.1	Begriffsklärung und Zugangsweisen . . . . .	377
1.6.2	Bedeutung von Prävention und Gesundheits- förderung für Menschen mit Behinderung . . . . .	378
1.6.3	Zentrale Programme . . . . .	379
1.6.4	Salutogenese . . . . .	381
1.6.5	Resilienz . . . . .	383
1.6.6	Gesundheitskompetenz . . . . .	383

2	Syndrome und Beeinträchtigung . . . . .	384
2.1	Einleitung . . . . .	384
2.2	Genetische Grundlagen . . . . .	385
2.3	Einzelne Syndrome . . . . .	386
2.3.1	Fetale Alkoholspektrumstörungen . . . . .	387
2.3.2	Trisomie 21 (Down-Syndrom) . . . . .	388
2.3.3	Andere Trisomien . . . . .	391
2.3.4	Störungen der Geschlechtschromosomen . . . . .	391
2.3.5	Autosomale Störungen . . . . .	394

## II GRUNDLAGEN DER PFLEGE

1	Verständnis von Pflege in der Heilerziehungspflege . . . . .	396
1.1	Was ist Pflege? . . . . .	396
1.2	Pflegerische Assistenz bei Menschen mit Behinderung . . . . .	397
1.3	Selbstpflege, informelle und berufliche Pflege . . . . .	398
2	Der Pflegeprozess . . . . .	399
2.1	Das Pflegeberufegesetz . . . . .	399
2.2	Der Pflegeprozess als Regelkreis . . . . .	399
2.3	Die Schritte des Pflegeprozesses . . . . .	400
3	Ausgewählte Pflegemodelle und Pflege-theorien . . . . .	402
3.1	Begriffsbestimmungen . . . . .	402
3.2	Pflege-theorien . . . . .	402
3.2.1	Hildegard Peplaus Theorie der zwischenmenschlichen Beziehung . . . . .	403

# INHALT

3.2.2	Das Selbstpflegedefizitmodell von Dorothea E. Orem . . . . .	404
3.2.3	Fördernde Prozesspflege von Monika Krohwinkel . . . . .	404
<b>4</b>	<b>Einführung in die Arzneimittellehre . . . . .</b>	<b>406</b>
4.1	Arzneimittel – was ist das? . . . . .	406
4.1.1	Begriffsbestimmung . . . . .	406
4.1.2	Einteilung der Arzneimittel . . . . .	406
4.2	Grundprinzipien der Medikamentenwirkung und Medikamentengabe . . . . .	409
4.2.1	Wirkungsweise des Arzneistoffs im Organismus . . . . .	409
4.2.2	Unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) . . . . .	409
4.2.3	Dosierung von Arzneimitteln . . . . .	410
4.2.4	Regeln für die Verabreichung . . . . .	411
4.2.5	Aufbewahrung und Lagerung von Arzneimitteln . . . . .	412
4.3	Assistenz bei der Einnahme oder der Anwendung von Arzneimitteln . . . . .	412
4.3.1	Assistenz bei der Einnahme von Tabletten und Kapseln . . . . .	412
4.3.2	Assistenz bei der Einnahme von flüssigen Arzneiformen . . . . .	413
4.3.3	Assistenz bei der Anwendung von Zäpfchen und Zubereitungen für die Haut. . . . .	414
4.3.4	Assistenz bei der Anwendung von Medikamenten zum Inhalieren . . . . .	414
4.3.5	Assistenz bei der Anwendung wirkstoffhaltiger Pflaster und von Arzneiformen für die Mundhöhle . . . . .	415
4.3.6	Assistenz bei der subkutanen Injektion . . . . .	417

## III HYGIENE

<b>1</b>	<b>Hygienisch arbeiten. . . . .</b>	<b>418</b>
1.1	Persönliche Hygiene . . . . .	418
1.2	Händehygiene . . . . .	419
1.2.1	Hände reinigen. . . . .	420
1.2.2	Hände desinfizieren . . . . .	420
1.3	Hygiene in Einrichtungen der Eingliederungshilfe . . . . .	421
1.3.1	Geschichtliche Entwicklung der Hygiene . . . . .	422
1.3.2	Hygienepläne . . . . .	423
1.4	Reinigung, Desinfektion und Sterilisation . . . . .	424
1.4.1	Desinfektionsverfahren. . . . .	424
1.4.2	Desinfektionsmittel . . . . .	425
<b>2</b>	<b>Grundsätze der Hygiene bei Infektionskrankheiten. . . . .</b>	<b>426</b>
2.1	Grundbegriffe . . . . .	426

2.1.1	Infektionskrankheiten . . . . .	426
2.1.2	Krankheitserreger . . . . .	427
2.1.3	Infektionsquellen und Übertragungswege . . . . .	427
	<b>Exkurs</b> Rötelnembryopathie . . . . .	429
<b>2.2</b>	<b>Hygienemaßnahmen bei ausgewählten Infektionskrankheiten . . . . .</b>	<b>429</b>
2.2.1	Hygienemaßnahmen bei infektiöser Diarrhoe . . . . .	429
2.2.2	Hygienemaßnahmen bei Hepatitis . . . . .	430
2.2.3	Hygienemaßnahmen bei Influenza und COVID-19 . . . . .	431
2.2.4	Hygienemaßnahmen bei HIV/AIDS . . . . .	432
2.2.5	Hygienemaßnahmen bei Läusebefall . . . . .	433
2.2.6	Hygienemaßnahmen bei einem Krätzmilbenbefall (Skabies). . . . .	434
2.2.7	Hygienemaßnahmen bei multiresistenten Erregern . . . . .	435

## IV GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER SELBSTPFLEGE

<b>1</b>	<b>Haut- und Körperpflege. . . . .</b>	<b>436</b>
1.1	Naturwissenschaftlich-medizinischer Bezug. . . . .	436
1.1.1	Die Haut . . . . .	436
1.1.2	Aufbau und Funktion der äußeren Geschlechtsorgane . . . . .	443
1.1.3	Bestandteile und Funktionen der Mundhöhle . . . . .	445
1.2	Pflegerische Unterstützung. . . . .	450
1.2.1	Beobachtung von Haut und Körper . . . . .	450
1.2.2	Unterstützung bei der Haut- und Körperpflege. . . . .	452
1.2.3	Assistenz bei der Haut- und Körperpflege. . . . .	453
1.2.4	Mund und Zähne pflegen. . . . .	466
<b>2</b>	<b>Bewegung. . . . .</b>	<b>472</b>
2.1	Naturwissenschaftlich-medizinischer Bezug. . . . .	472
2.1.1	Das passive Bewegungssystem . . . . .	472
2.1.2	Das aktive Bewegungssystem . . . . .	482
2.1.3	Innervation des Bewegungsapparats . . . . .	484
2.2	Pflegerische Unterstützung. . . . .	488
2.2.1	Die Bedeutung von Bewegung für das menschliche Wohlbefinden . . . . .	488
2.2.2	Mobilisation und Bewegungsübungen. . . . .	491
2.2.3	Assistenz bei der Positionierung . . . . .	494
2.2.4	Sturzprophylaxe . . . . .	497
2.2.5	Kontrakturprophylaxe . . . . .	499
2.2.6	Dekubitusprophylaxe. . . . .	500
2.2.7	Thromboseprophylaxe . . . . .	504
2.3	Lebensbegleitung von Menschen mit Muskeldystrophie . . . . .	506
2.3.1	Medizinischer Bezug . . . . .	506

# INHALT

2.3.2	Unterstützung der betroffenen Person . . . . .	508	4.4.2	Unterstützung der Person in ihrer Lebenssituation . . . . .	555
<b>2.4</b>	<b>Degenerative Erkrankungen des Skelettsystems .</b>	<b>509</b>	<b>Exkurs</b>	<b>Enterale Ernährung . . . . .</b>	<b>556</b>
2.4.1	Osteoporose . . . . .	509	<b>Exkurs</b>	<b>Betreuungs- und Pflegeprinzipien nach dem Bobath-Konzept . . . . .</b>	<b>559</b>
2.4.2	Skoliose . . . . .	510	<b>4.5</b>	<b>Lebensbegleitung von Menschen mit Morbus Parkinson . . . . .</b>	<b>562</b>
2.4.3	Arthrose . . . . .	511	4.5.1	Medizinischer Bezug . . . . .	562
2.4.4	Phänomene erkennen und Prophylaxen umsetzen . . . . .	512	4.5.2	Unterstützung der Person in ihrer Lebenssituation . . . . .	563
<b>3</b>	<b>Zentrales Nervensystem und Bewusstsein . . .</b>	<b>514</b>	<b>5</b>	<b>Beeinträchtigungen der Sinne . . . . .</b>	<b>566</b>
3.1	Naturwissenschaftlich-medizinischer Bezug . .	514	5.1	Sinne und Sinneswahrnehmung . . . . .	566
3.1.1	Zusammenspiel zwischen zentralem und peripherem Nervensystem . . . . .	514	5.2	Sehbehinderung . . . . .	567
3.1.2	Nervengewebe . . . . .	515	5.2.1	Aufbau des Sehapparates und der Prozess des Sehens . . . . .	567
3.1.3	Entwicklung und Anteile des zentralen Nervensystems . . . . .	517	5.2.2	Die normale Sehentwicklung und Ursachen für die Entstehung einer Sehbeeinträchtigung . .	570
3.1.4	Bewusstsein und Schlaf aus physiologischer Sicht . . . . .	526	5.2.3	Sehbehinderung und Blindheit – Definition und Diagnostik . . . . .	571
<b>3.2</b>	<b>Pflegerische Unterstützung . . . . .</b>	<b>529</b>	5.2.4	Ausgewählte Beeinträchtigungen des Sehens . .	574
3.2.1	Bedeutung des Schlafes . . . . .	529	5.2.5	Der Mensch mit einer Sehbeeinträchtigung . .	577
3.2.2	Beobachtung des Schlafes . . . . .	529	5.2.6	Umgang mit Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit . . . . .	582
3.2.3	Schlaf unterstützende Pflegemaßnahmen . . .	531	5.3	Hörbehinderung . . . . .	583
3.2.4	Einnahme von Schlafmedikamenten . . . . .	533	5.3.1	Aufbau des Hörapparates und der Prozess des Hörens sowie der Gleichgewichtssinn . . .	583
3.2.5	Beobachtung des Bewusstseins . . . . .	533	5.3.2	Ausgewählte Beeinträchtigungen des Hörens . .	585
<b>4</b>	<b>Neurologische Beeinträchtigungen und Krankheiten . . . . .</b>	<b>536</b>	5.3.3	Diagnostik und Behandlung von Hörbeeinträchtigungen . . . . .	587
4.1	Lebensbegleitung von Menschen mit Epilepsie .	536	5.3.4	Der Mensch mit einer Hörbeeinträchtigung . .	591
4.1.1	Einteilung zerebraler Anfälle . . . . .	536	5.4	Hörsehbehinderung und Taubblindheit . . . .	594
4.1.2	Epilepsie . . . . .	537	5.4.1	Begriffsbestimmung . . . . .	594
4.1.3	Diagnostik und Therapie von Anfällen . . . . .	539	5.4.2	Umschreibung des betroffenen Personenkreises . . . . .	595
4.1.4	Unterstützung der Person in ihrer Lebenssituation . . . . .	540	5.4.3	Förderungs- und Kommunikationsmöglichkeiten . . . . .	596
4.2	Lebensbegleitung von Menschen mit einer Querschnittlähmung . . . . .	541	<b>6</b>	<b>Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen . . . . .</b>	<b>600</b>
4.2.1	Epidemiologie und Definitionen . . . . .	541	6.1	Sprechorgane . . . . .	600
4.2.2	Symptome . . . . .	542	6.1.1	Aufbau der Sprechorgane . . . . .	600
4.2.3	Diagnostik, Therapie und Komplikationen . . .	543	6.1.2	Sprach- und Lautbildung . . . . .	601
4.2.4	Rehabilitation . . . . .	543	6.2	Sprechstörungen . . . . .	602
4.2.5	Unterstützung der Person in ihrer Lebenssituation . . . . .	544	6.2.1	Störungen der Artikulation . . . . .	602
4.3	Lebensbegleitung von Menschen mit Spina bifida . . . . .	549	6.2.2	Störungen des Redeflusses . . . . .	603
4.3.1	Medizinischer Bezug . . . . .	549	6.2.3	Störungen des Redeflusses . . . . .	603
4.3.2	Leben mit Spina bifida . . . . .	550	6.2.4	Myofunktionelle Störungen . . . . .	604
4.3.3	Unterstützung von Menschen mit Spina bifida . . . . .	551	6.3	Stimmstörungen . . . . .	604
<b>Exkurs</b>	<b>Therapeutische Konzepte . . . . .</b>	<b>552</b>	6.4	Schluckstörungen . . . . .	605
4.4	Lebensbegleitung von Menschen mit einem Schlaganfall . . . . .	553			
4.4.1	Medizinischer Bezug . . . . .	553			



# INHALT

6.5	<b>Sprachstörungen</b> . . . . .	605	8.2.2	Die Blutdruckkontrolle . . . . .	632
6.5.1	Einteilung der Sprachstörungen bei Kindern . . .	605	8.2.3	Die Temperaturkontrolle . . . . .	634
6.5.2	Mögliche Störungsbereiche der Sprache . . .	606	<b>8.3 Medizinischer Bezug</b> . . . . .	<b>635</b>	
6.5.3	Mutismus . . . . .	607	8.3.1	Herzfehler . . . . .	635
6.5.4	Aphasie . . . . .	607	8.3.2	Arteriosklerose als Ursache von Herz-Kreislauf-Erkrankungen . . . . .	638
<b>6.6 Diagnostik</b> . . . . .	<b>608</b>		8.3.3	Herzinsuffizienz als Leitsymptom der Herzkrankungen . . . . .	640
6.6.1	Diagnostik von Sprech- und Sprachstörungen im Kindesalter . . . . .	608	8.3.4	Koronare Herzkrankheit . . . . .	642
6.6.2	Diagnostik von Sprachstörungen im Erwachsenenalter . . . . .	608	8.3.5	Herzinfarkt . . . . .	643
<b>6.7 Therapie und Förderung</b> . . . . .	<b>609</b>		8.3.6	Entzündliche Herzkrankungen . . . . .	644
6.7.1	Therapie und Förderung bei Sprach- und Sprechstörungen . . . . .	609	8.3.7	Arterielle Hypertonie . . . . .	645
6.7.2	Therapie bei Schluckstörungen . . . . .	609	8.3.8	Hypotonie . . . . .	646
6.7.3	Therapie bei Stimmstörungen . . . . .	609	8.3.9	Arterielle Verschlusskrankheit (AVK) . . . . .	647
<b>6.8 Heilerziehungspflegerische Begleitung</b> . . . . .	<b>610</b>		8.3.10	Venöse Erkrankungen . . . . .	648
6.8.1	Begleitung bei Sprechstörungen . . . . .	611	<b>8.4 Pflege und Begleitung von Menschen mit Herzkrankungen</b> . . . . .	<b>649</b>	
6.8.2	Begleitung bei Sprachstörungen im Kindesalter . .	611	8.4.1	Beachten von Herzkrankheitssymptomen . . .	649
6.8.3	Begleitung von Erwachsenen am Beispiel der Aphasie . . . . .	612	8.4.2	Besonderheiten bei der Lagerung und Mobilisation . . . . .	650
6.8.4	Begleitung bei Sprachstörungen von Menschen mit geistiger Behinderung . . . . .	613	8.4.3	Besonderheiten bei der Flüssigkeitszufuhr und Ernährung . . . . .	650
<b>7 Wahrnehmungsstörungen</b> . . . . .	<b>614</b>		8.4.4	Sofortmaßnahmen in Akutsituationen . . . . .	650
7.1	<b>Entstehung von Wahrnehmungsstörungen</b> . . .	614	8.4.5	Begleitung über die Lebensspanne hinweg . . .	651
7.1.1	Wahrnehmungsstörungen und Entwicklung . . .	614	<b>9 Erkrankungen des Atemsystems</b> . . . . .	<b>652</b>	
7.1.2	Auswirkungen von Wahrnehmungsstörungen . . .	615	9.1	<b>Naturwissenschaftlich-medizinischer Bezug.</b> . .	652
7.2	<b>Einteilung und Symptome</b> . . . . .	617	9.1.1	Lage, Aufbau und Funktion der Atmungsorgane.	652
7.2.1	Wahrnehmungsanomalien . . . . .	617	9.1.2	Der Atemvorgang aus physiologischer und physikalisch chemischer Sicht . . . . .	656
7.2.2	Halluzinationen . . . . .	617	<b>9.2 Pflegerische Unterstützung.</b> . . . . .	<b>658</b>	
7.2.3	Illusionen . . . . .	618	9.2.1	Beobachtung der Atmung, des Hustens und des Sputums . . . . .	658
7.3	<b>Entwicklung über die Lebensspanne hinweg</b> . .	618	9.2.2	Pneumonieprophylaxe . . . . .	662
7.4	<b>Diagnose und Therapie.</b> . . . . .	619	9.2.3	Verabreichen atemwirksamer Medikamente. . .	667
7.4.1	Diagnose von Wahrnehmungsstörungen . . . .	619	<b>9.3 Einführung in die Erkrankungen des Atemsystems.</b> . . . . .	<b>668</b>	
7.4.2	Therapiemöglichkeiten bei Wahrnehmungsstörungen . . . . .	619	9.3.1	Einteilung der Erkrankungen des Atemsystems .	668
7.5	<b>Begleitung von Menschen mit Wahrnehmungsstörungen</b> . . . . .	620	9.3.2	Allgemeine Symptome von Erkrankungen des Atemsystems . . . . .	669
7.6	<b>Besonderheiten bei Menschen mit geistiger Behinderung</b> . . . . .	621	9.3.3	Diagnostik . . . . .	670
<b>8 Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems</b> . . .	<b>622</b>		9.4	<b>Spezifische Pflegemaßnahmen</b> . . . . .	670
8.1	<b>Anatomische und physiologische Grundlagen</b> .	622	9.4.1	Sauerstofftherapie . . . . .	670
8.1.1	Das Gefäßsystem . . . . .	622	9.4.2	Beatmung . . . . .	671
8.1.2	Das Herz . . . . .	627	<b>9.5 Mukoviszidose</b> . . . . .	<b>672</b>	
8.2	<b>Vitalzeichenkontrolle.</b> . . . . .	631	9.5.1	Krankheitsentstehung und Symptome . . . . .	672
8.2.1	Die Pulskontrolle . . . . .	631	9.5.2	Diagnose und Therapie . . . . .	673
			9.5.3	Spezifische Pflegemaßnahmen . . . . .	673
			9.5.4	Begleitung über die Lebensspanne hinweg . . .	674

# INHALT

<b>9.6</b>	<b>Ateminsuffizienz . . . . .</b>	<b>674</b>	<b>11.2.7</b>	<b>Medikamenteneinnahme bei Ausscheidungsstörungen. . . . .</b>	<b>754</b>
9.6.1	Krankheitsentstehung und Symptome . . . . .	674	<b>12</b>	<b>Erkrankungen von Stoffwechsel und Magen-Darm-Trakt . . . . .</b>	<b>755</b>
9.6.2	Diagnose und Therapie. . . . .	675	12.1	Hormonsystem. . . . .	755
9.6.3	Komplikationen und Prognose . . . . .	676	12.2	Unterstützung von Menschen mit Erkrankungen des Hormonsystems . . . . .	758
9.6.4	Spezifische Pflegemaßnahmen . . . . .	676	12.2.1	Diabetes mellitus. . . . .	758
9.6.5	Begleitung über die Lebensspanne hinweg . . . . .	676	<b>Exkurs</b>	Blutzuckerbestimmung. . . . .	760
<b>9.7</b>	<b>Weitere Erkrankungen des Atemsystems . . . . .</b>	<b>677</b>	<b>Exkurs</b>	Subkutane Injektion . . . . .	766
9.7.1	Akute entzündliche Atemwegserkrankungen . . . . .	677	12.2.2	Schilddrüsenerkrankungen . . . . .	769
9.7.2	Chronische Bronchitis . . . . .	677	<b>12.3</b>	<b>Unterstützung von Menschen mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes . . . . .</b>	<b>770</b>
9.7.3	Asthma bronchiale . . . . .	678	12.3.1	Spezifische Pflegemaßnahmen . . . . .	770
9.7.4	Pneumonie. . . . .	679	12.3.2	Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte (LKGS) . . . . .	772
9.7.5	Lungenemphysem mit Cor pulmonale . . . . .	680	12.3.3	Refluxkrankheit . . . . .	773
9.7.6	Lungenfibrose . . . . .	680	12.3.4	Entzündliche Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts . . . . .	774
9.7.7	Pneumothorax . . . . .	681	12.3.5	Darmverschluss . . . . .	775
9.7.8	Tuberkulose . . . . .	681	12.3.6	Künstlicher Darmausgang . . . . .	776
9.7.9	Bronchopulmonale Dysplasie. . . . .	682	<b>13</b>	<b>Menschen mit Komplexer Behinderung. . . . .</b>	<b>778</b>
9.7.10	Fremdkörperaspiration . . . . .	682	13.1	Einführung . . . . .	778
9.7.11	Bronchialkarzinom . . . . .	682	13.1.1	Begriffsbestimmung . . . . .	778
<b>10</b>	<b>Ernährung. . . . .</b>	<b>684</b>	13.1.2	Ursachen Komplexer Behinderungen . . . . .	779
10.1	Naturwissenschaftlich-medizinischer Bezug. . . . .	684	13.1.3	Wechselwirkungen bei Komplexer Behinderung . . . . .	781
10.1.1	Verdauungsorgane und Verdauungsvorgänge . . . . .	684	13.2	Ausgewählte Erscheinungsbilder . . . . .	781
10.1.2	Regulation der Verdauungsvorgänge . . . . .	699	13.2.1	Fruhgeburtlichkeit als Ursache Komplexer Behinderung . . . . .	782
10.1.3	Bauchraum. . . . .	700	13.2.2	Infantile Zerebralparese als Teil Komplexer-Behinderung . . . . .	783
10.2	Ernährungswissenschaftlicher Bezug . . . . .	702	13.2.3	Toxoplasmose als Ursache Komplexer Behinderung . . . . .	785
10.2.1	Bestandteile der Nahrung . . . . .	702	13.2.4	Schädel-Hirn-Trauma . . . . .	786
10.2.2	Der Energiebedarf . . . . .	706	13.2.5	Wachkoma. . . . .	788
10.2.3	Elemente einer ausgewogenen Ernährung. . . . .	709	<b>Exkurs</b>	Umgang mit Tracheostoma. . . . .	790
10.2.4	Ernährungshinweise bei Lebensmittelintoleranz . . . . .	710	<b>Exkurs</b>	Vorbereiten einer Infusion . . . . .	793
10.3	Pflegerische Unterstützung. . . . .	711	<b>13.3</b>	<b>Menschen mit Komplexen Behinderungen begleiten. . . . .</b>	<b>794</b>
10.3.1	Essen und Trinken – mehr als nur Nährstoffversorgung . . . . .	711	13.3.1	Einführung . . . . .	794
10.3.2	Assistenz beim Essen und Trinken . . . . .	712	13.3.2	Überlegungen zur Diagnostik . . . . .	795
10.3.3	Lebensmittelrecht . . . . .	720	13.3.3	Fördermöglichkeiten am Beispiel Essen und Trinken. . . . .	796
<b>11</b>	<b>Ausscheidung. . . . .</b>	<b>722</b>	13.3.4	Förderung der Bewegung . . . . .	801
11.1	Harnsystem . . . . .	722	13.3.5	Förderung der Wahrnehmung . . . . .	803
11.1.1	Niere . . . . .	722	13.3.6	Förderung von Selbstbestimmung und Persönlichkeitsentwicklung. . . . .	804
11.1.2	Ableitende Harnwege . . . . .	726	13.3.7	Tagesstruktur für Menschen mit Komplexen Behinderungen. . . . .	805
11.1.3	Ausgewählte Erkrankungen der Urinausscheidung . . . . .	727			
<b>11.2</b>	<b>Pflegerische Unterstützung. . . . .</b>	<b>731</b>			
11.2.1	Beobachten von Ausscheidungen. . . . .	731			
11.2.2	Assistenz beim Ausscheiden . . . . .	737			
11.2.3	Assistenz bei Inkontinenz. . . . .	739			
11.2.4	Assistenz bei Durchfall (Diarrhö) . . . . .	746			
11.2.5	Assistenz bei Obstipation . . . . .	748			
11.2.6	Assistenz beim Erbrechen . . . . .	752			

# INHALT

13.4	Konzepte zur Förderung von Menschen mit Komplexer Behinderung . . . . .	806	14.10	Schizophrenien . . . . .	842
13.4.1	Das Affolter-Modell der Wahrnehmungsentwicklung . . . . .	807	14.11	Psychosomatische Erkrankungen . . . . .	846
13.4.2	Kinästhetik . . . . .	811	14.12	Suchterkrankungen. . . . .	847
13.4.3	Ansatz des Aktiven Lernens . . . . .	812	14.12.1	Die Begriffe Rausch, Missbrauch und Abhängigkeit . . . . .	847
13.4.4	Förderpflege . . . . .	813	14.12.2	Entstehung. . . . .	848
13.4.5	Basale Kommunikation . . . . .	814	14.12.3	Diagnostik und Therapie . . . . .	848
13.4.6	Sensumotorische Kooperation . . . . .	815	14.13	Demenz . . . . .	849
13.4.7	Elementare Beziehung – leiborientierte Pädagogik – phänomenologische Pädagogik. . . . .	816	14.14	Heilerziehungspflegerische Begleitung . . . . .	852
13.4.8	Konduktive Förderung nach Pető . . . . .	817	15	Erkrankungen des Immunsystems. . . . .	854
13.4.9	Basale Stimulation . . . . .	818	15.1	Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen . . . . .	854
13.4.10	Therapeutische Ansätze . . . . .	820	15.1.1	Aufbau und Funktion des Immunsystems . . . . .	854
14	Psychische Beeinträchtigungen . . . . .	822	15.1.2	Allergische Reaktionen . . . . .	856
14.1	Einführung . . . . .	822	15.1.3	Immunität und Immunisierung . . . . .	856
14.2	Einordnung psychischer Phänomene . . . . .	823	<b>Exkurs</b>	Antibiotika, Chemotherapeutika – antibakterielle Arzneimittel . . . . .	858
14.3	Belastungsreaktionen, Anpassungsstörungen und posttraumatische Belastungsstörung . . . . .	824	15.2	Unterstützung von Menschen mit Autoimmunerkrankungen . . . . .	859
14.3.1	Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen . . . . .	824	15.2.1	Rheuma . . . . .	859
14.3.2	Posttraumatische Belastungsstörung (PtBS) . . . . .	825	15.2.2	Multiple Sklerose (MS) . . . . .	862
14.4	Persönlichkeitsstörungen. . . . .	826	15.3	Unterstützung von Menschen mit Infektionserkrankungen. . . . .	863
14.5	Psychische Erkrankungen. . . . .	828	15.3.1	Infektionen und Erkrankungen der Haut. . . . .	863
14.5.1	Geistige Behinderung und psychische Erkrankungen . . . . .	828	15.3.2	Konjunktivitis . . . . .	866
	<b>Exkurs</b> Differenzierte Entwicklungsdiagnostik zur psychischen Gesundheit am Beispiel der Diagnostik der emotionalen Entwicklung mit der SEED. . . . .	828	15.3.3	Infektionserkrankungen des Darms . . . . .	866
14.5.2	Psychiatrische Diagnostik und geistige Behinderung . . . . .	829	16	Handeln in Notfällen . . . . .	868
14.5.3	Medikamentöse Therapie . . . . .	830	16.1	Erste-Hilfe-Maßnahmen . . . . .	868
14.6	Affektive Störungen . . . . .	832	16.1.1	Bewusstseins-, Atem- und Kreislaufstörungen. . . . .	868
14.6.1	Begriffsbestimmung . . . . .	832	16.1.2	Verlegung der Atemwege . . . . .	871
14.6.2	Depressionen und Manie. . . . .	832	16.1.3	Wunden und Blutungen . . . . .	872
14.6.3	Suizidalität und geistige Behinderung . . . . .	834	<b>Exkurs</b>	Wundheilung und Wundversorgung . . . . .	873
14.7	Angststörungen . . . . .	836	16.1.4	Knochenbrüche . . . . .	875
14.7.1	Panikstörung und Agoraphobie . . . . .	836	16.1.5	Epileptische Anfälle . . . . .	875
14.7.2	Soziale Phobie als Beispiel spezifischer Phobien . . . . .	837	16.1.6	Psychische Notfälle . . . . .	876
14.8	Zwangsstörungen, Ticstörungen und Stereotypien . . . . .	838	16.1.7	Hitze- und Kälteschäden . . . . .	878
14.8.1	Zwangsstörungen . . . . .	838	16.1.8	Vergiftungen und Verätzungen . . . . .	880
14.8.2	Ticstörungen. . . . .	840	16.2	Erste-Hilfe-Techniken. . . . .	882
14.8.3	Stereotypien . . . . .	840	16.2.1	Trage- und Transporttechniken . . . . .	882
14.8.4	Zusammenfassende Abgrenzung . . . . .	841	16.2.2	Lagerungstechniken . . . . .	882
14.9	Hyperkinetische Störungen. . . . .	841	16.3	Sofortmaßnahmen bei einem Schock. . . . .	884
			16.3.1	Schockformen, ihre Ursachen und Symptome . . . . .	884
			16.3.2	Erste Hilfe bei Schock . . . . .	885
			<b>STICHWORTVERZEICHNIS. . . . .</b>		<b>886</b>